

Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft

Liebe Leserin und lieber Leser,

Liebe Leserin und lieber Leser, Papst Franziskus hat in diesen Tagen ein ermahnendes Rundschreiben - eine Enzyklika - in die Welt gesendet. Auf mehr als 150 Seiten hat er in acht Kapiteln fast 300 durchnummerierte Kernaussagen verfasst, die großen Herausforderungen und Konflikte unserer Zeit analysiert und die Handlungsmöglichkeiten jedes Einzelnen beschrieben. Er beklagt bei allen Fortschritten, die es in den verschiedenen politischen Handlungsfeldern gibt, einen Verfall der Ethik im internationalen Handeln sowie eine Schwächung geistiger Werte und des Verantwortungsbewusstseins.

In einem eigenen Kapitel stellt er den Wert der Solidarität dar. Solidarität als moralische Tugend und soziales Verhalten sind für das katholische Kirchenoberhaupt die Grundvoraussetzungen dafür, die Lebenssituationen der Menschen weltweit zu verbessern. Geschwisterlichkeit und soziale Verantwortung ist die Enzyklika betitelt, die in Politik, Wirtschaft und auch in Verbänden sowie von Medienvertretern intensiv diskutiert wird.

Die vom Papst geforderten Wege zu einer neuen Begegnung, die freundschaftliche Offenheit und die Betonung der Gemeinschaft sollten uns im Sport besonders ansprechen. Dass niemand sein Leben auf sich allein gestellt meistern kann, sondern es einer Gemeinschaft braucht, die uns unterstützt, gehört zu den gelebten Grunderkenntnissen und Handlungsweisen in den Sportvereinen. Dass die Solidarität gewissermaßen die Schwester der Brüderlichkeit ist, prägt und trägt die gesamte Sportorganisationen.

Unser Handeln im Sport erfährt durch die aktuelle Enzyklika Wertschätzung und Stärkung zugleich. Für einen kurzen Moment dürfen wir uns dankbar freuen, um danach unvermindert unsere wichtige gesellschaftliche Aufgabe fortzusetzen.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Quelle: LSB-Magazin 11/2020